

SÁNDOR KISFALUDI LIPTHAY

1847 – 1905



Sándor Kisfaludi Lipthay was a pioneer of Hungarian transports. He was engaged at the construction of the first trunk lines in Hungary, then, still at a young age but with a rather long practice, appointed professor at the Technical University, Budapest. As a professor he did outstanding organizatory and scientific work, including contribution to the design of the Hungarian railway network, and authorship of fundamental textbooks.

Sándor Kisfaludi Lipthay, geboren in Tata (Ungarn), besuchte die Mittelschulen zu Esztergom und Pest. Nach seinen Ingenieurstudien erwarb er das Bauingenieurdiplom an der Technischen Hochschule in Wien. Er begann seinen Ingenieurberuf als Eisenbahnbauingenieur in Österreich, danach arbeitete er vom Jahre 1870 an zwei Jahre lang bei der Königlichen Ungarischen Eisenbahnbaudirektion, wo seine erste Aufgabe die Trassierung der Budapester Verbindungslinie war. Nachdem wirkte er als Bauleiteringenieur im Komitat Máramaros beim Bau der Nordostbahn. Von 1873 an war er Divisionschef bei dem Bahnerhaltungsdienst der Königlichen Ungarischen Staatseisenbahnen, in welcher Eigenschaft wurde er im Studienjahr 1874/1875 an der Budapester Technischen Universität der Lehrbeauftragte des Eisenbahnbaus. Im Jahre 1876 wurde ein zweiter Lehrstuhl für Straßen-, Eisenbahn- und Brückenbau errichtet, an dem zum ersten Professor und Lehrstuhlinhaber Kisfaludi Lipthay ernannt wurde.

Als Professor leistete er eine hervorragende Organisationsarbeit auf dem Gebiete des Universitätsunterrichts. In den Jahren 1882 bis 1884, als Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur, danach als Rektor der Budapester Technischen Universität betätigte er sich unermüdlich für die theoretische, mathematische Gründung des Lehrstoffes, die Entwicklung der Bildung in Wirtschaftslehre, die Verbindungsverstärkung zwischen den Lehrstühlen und den äußeren Staats-, Unternehmungsorganisationen und Anstalten, die Organisation der Studentensozialfürsorge, wie z. B. der billigen Studentenspeisung. Auch er brachte den Gedanken des an der Technischen Universität erwerblichen Doktorats in Vorschlag.

Er entfaltete eine umfangreiche Wirksamkeit hohen Niveaus auf dem Gebiet der Fachliteratur; er beschäftigte sich in zahlreichen Abhandlungen und Büchern mit den Problemen des Eisenbahnoberbaus, der Eisenbahnwirtschaft, der Wissenschaftsgeschichte die technischen Wissenschaften inbegriffen, und mit den damals sehr aktuellen Problemen des Schmalspurbahnbaus. Eines von seinen hervorragenden Werken ist die Studie: »Die technischen Werke des Grafen István von Széchenyi«. Für sein Buch über die Schmalspurbahnen erhielt er den Preis der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Auch sein öffentliches, gesellschaftliches Wirken war von großer Bedeutung: er war Mitglied des Landesrats für das Unterrichtswesen, der Staatshauptdirektion für Wasserwesen, des Hauptstadtrats der öffentlichen Arbeiten, und vom Jahre 1891 an, der Vorsitzende des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins.

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen und Unterrichtsarbeit wurde er im Jahre 1891 zum korrespondierenden, und im Jahre 1896 zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften erwählt. Sein Andenken wurde durch die Büste in der Aula der Technischen Universität, im Ratsaal derselben durch sein Bildnis, und durch eine nach ihm benannte Gasse im II. Bezirk von Budapest aufbewahrt. Sándor Kisfaludi Lipthay verstarb im Jahre 1905.

Als sein Lebenswerk könnte das zwischen den Jahren 1885 und 1902 in drei Bänden erschienene, 1974 Seiten starke Lehrbuch des Eisenbahnbaus erwähnt werden. Dieses Werk enthält das Gesamtfachgebiet des Eisenbahnbaus von der Linienführung an, über die Konstruktionselemente des Oberbaus bis zu den Gleisverbindungen, es behandelt auch daneben die Grundelemente des Eisenbahnbetriebs und des Maschinenwesens. Als ein Lehrbuch war dieses Werk von bahnbrechender Bedeutung im Unterricht an der Technischen Universität und gleichzeitig blieb als die erste ungarische Monographie in der Fachwissenschaft des Eisenbahnbaus auch von unschätzbare wissenschaftlicher Bedeutung.

An dieser Stelle führen wir das Vorwort und ein besonders wertvolles und interessantes Einleitungskapitel des behandelten Werkes auszugsweise vor.

Prof. Dr. Endre Kerkápoly
Lehrstuhl für Eisenbahnbau,
TU Budapest